

PARLAMENT DER DG
Parlamentspräsident
Karl-Heinz Lambertz
Platz des Parlaments 1
4700 Eupen

Eupen, den 17.09.2021

RESOLUTIONSVORSCHLAG

an die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Anpassung des Betreuungsschlüssels in den Kindergärten

BEGRÜNDUNG

Der Kindergarten soll durch die pädagogische Betreuung die Entwicklung der kleinen Kinder fördern. Wahrnehmung und Sprache sowie Bewegung und Koordination werden ebenso wie das Sozialverhalten spielerisch trainiert: Mitdenken, Emotionalität und Empathie werden erlebt und müssen begleitet werden, damit die Kinder sich auch im Kindergarten geborgen fühlen. Kurzum, die Kinder sollen mit allen Sinnen erleben und wachsen. Um hierfür den passenden Rahmen zu gewährleisten, bedarf es einer angemessenen Betreuung.

Im Normalfall gehen die Kinder in einen Kindergarten in der Nähe ihres Wohnortes. Die Erzieherinnen lernen die Kinder während der Kindergartenzeit gut kennen und werden wichtige Bezugspersonen, die die Begabungen, Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder kennen, auf sie eingehen und sie fördern können.

Beziehung ist sozusagen das zentrale Element der pädagogischen Arbeit im Kindergarten: Ein Kind kann sich nur dann sicher und geborgen fühlen, wenn es eine verlässliche Beziehung zu seiner Erzieherin aufbauen kann. In einem vertrauensvollen, wertschätzenden Rahmen kann es sich frei entfalten und lernen. Um eine solche Beziehung aufzubauen, muss die Erzieherin die vom Kind gesendeten Signale wahrnehmen und angemessen darauf reagieren, was nur in einer ruhigen Umgebung möglich ist und zudem ein hohes Maß an Empathie erfordert. Bei einer zu großen Kindergruppe kann nicht gewährleistet werden, dass die Betreuungsperson im wünschenswerten Maß für die Kinder da ist, was sich in Stress für alle Beteiligten äußert – bloß für die Kinder ist dieser Stress viel existenzieller und somit schädlicher.

Fraktion im PDG V.o.G.

Dann gibt es noch die erstankommenden Kinder, die noch kein oder nicht ausreichend Deutsch sprechen und aufgrund eines Umzugs neu in einen Kindergarten kommen. Diese Kinder brauchen eine intensivere Betreuung, um sich in der Schulumgebung zurechtzufinden und ihre Sprachfähigkeit auf ein gutes Deutsch-Niveau zu bringen. Das Ziel für sie ist die komplette Integration für einen reibungslosen Wechsel in die Grundschule mit den anderen Kindern, um gemeinsam die Schullaufbahn fortzusetzen.

Verschiedene Kindergärten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nehmen außerdem Kinder auf, die vorübergehend in einem der beiden Asylbewerberheime in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnen. Dies ist eine besondere Herausforderung sowohl für die Kinder selbst als auch für die Betreuerinnen, da diese Kinder meist (noch) kein Deutsch sprechen und sehr unterschiedliche familiäre und sozio-kulturelle Hintergründe haben. Unsere Kultur ist ihnen noch sehr fremd. Sie brauchen besonders viel Zeit und Zuwendung, um sich zu orientieren und einzuleben, sind oft aber nur wenige Monate in einem Kindergarten – bis zum nächsten Umzug. Dies ist für die Kinder sehr anstrengend, aber auch für die Betreuungspersonen, die sich alle paar Monate auf neue Kinder einstellen und immer wieder ganz von vorne mit ihnen anfangen müssen. Ein Kindergartenalltag, wo alle Kinder die geltenden Regeln mehr oder weniger verinnerlicht haben, ist unter diesen Voraussetzungen kaum zu erreichen.

Bisher gibt es für diese Kinder aber keine besondere Betreuung, da sie nicht als separate Gruppe wahrgenommen werden. Sie werden mit den erstankommenden Kindern zusammengezählt und nicht für ein separates Stellenkapital berücksichtigt. Es ist aber von großer Wichtigkeit, dass für die Kinder aus den Asylbewerberheimen separates Stellenkapital zur Verfügung gestellt wird, damit die Betreuungspersonen eine überschaubare Anzahl Kinder in ihrer Obhut haben, mit denen sie intensiv arbeiten können.

Des Weiteren haben Kindergärten die Möglichkeit, erstankommenden Kindern im 3. Kindergartenjahr in Sprachlernklassen oder Sprachlernkursen die Unterrichtssprache der Grundschule beizubringen sowie gegebenenfalls die Alphabetisierung voranzutreiben. Diese Kurse sollen unbedingt bestehen bleiben, da sie für erstankommende Kinder und der Kinder aus den Asylbewerberheimen gleichermaßen wichtig sind – wohl aber mit angepasstem Betreuungsschlüssel, um dieses Angebot auch bei einer geringen Teilnehmerzahl gewährleisten zu können.

Fazit: Stehen für alle Gruppen genügend Betreuer zur Verfügung, kann jedes Kind bestmöglich betreut und auf seinem Weg in die Schullaufbahn begleitet werden.

Sind allerdings zu viele Kinder einer Betreuungsperson anvertraut, ist es für diese unmöglich, die erforderliche Arbeit zu leisten. Dies führt im besten Fall zu Unzufriedenheit auf beiden Seiten, wobei die Kinder sich vernachlässigt fühlen und die Betreuungsperson sich überfordert fühlt. Im schlimmsten Fall führt es zu gefährlichen Situationen, wo die Kinder kurzzeitig sich selbst überlassen werden, da ein Kind oder einige wenige Kinder die komplette Aufmerksamkeit benötigen.

Fraktion im PDG V.o.G.

Ein Betreuungsschlüssel, der durch weniger Kinder pro Betreuungsperson eine engmaschigere Betreuung vorsieht und den unterschiedlichen Gegebenheiten der Kindergärten Rechnung trägt, ist unabdingbar und notwendig, um den Betreuten wie den Betreuern gerecht zu werden.

M. BALTER



A. MERTES



D. STIEL



RESOLUTIONSVORSCHLAG

Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

in Anbetracht der Tatsache, dass

- der Kindergarten durch die pädagogische Betreuung die Entwicklung der kleinen Kinder fördern und die Wahrnehmung und Sprache sowie Bewegung und Koordination ebenso wie das Sozialverhalten spielerisch trainieren soll;
- Mitdenken, Emotionalität und Empathie erlebt und begleitet werden müssen, damit die Kinder sich auch im Kindergarten geborgen fühlen;
- die Kinder mit allen Sinnen erleben und wachsen sollen und dies in einer Umgebung mit einer angemessenen Betreuung;
- die Kinder im Normalfall in einen Kindergarten in der Nähe ihres Wohnortes gehen;
- die Erzieherinnen die Kinder während der Kindergartenzeit gut kennenlernen und wichtige Bezugspersonen werden, die die Begabungen, Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder kennen, darauf eingehen und diese fördern können;
- Beziehung das zentrale Element der pädagogischen Arbeit im Kindergarten ist;
- ein Kind sich nur dann sicher und geborgen fühlen kann, wenn es eine verlässliche Beziehung zu seiner Erzieherin aufbauen kann und sich nur in einem vertrauensvollen, wertschätzenden Rahmen frei entfalten und lernen kann;
- die Erzieherin die vom Kind gesendeten Signale wahrnehmen und angemessen darauf reagieren sollte, um eine stabile Beziehung zum Kind aufzubauen;
- qualitativ hochwertige Beziehungen zwischen einem Kind und einer Erzieherin Ruhe und Empathie erfordern, dies aber bei einer zu großen Kindergruppe nicht gewährleistet werden kann;
- Stress besonders für die Kinder existenziell bedrohlich und schädlich ist;
- es auch erstankommende Kinder gibt, die aufgrund eines Umzugs neu in einen Kindergarten kommen und noch kein oder nicht ausreichend Deutsch sprechen;
- diese erstankommenden Kinder eine engmaschige Betreuung brauchen, um sich in der Schulumgebung zurechtfinden und ihre Sprachfähigkeit auf ein gutes Deutsch-Niveau zu bringen;
- das Ziel für sie die komplette Integration und der Wechsel in die Grundschule mit den deutschsprachigen Kindern ist, damit sie gemeinsam ihre Schullaufbahn fortsetzen können;
- verschiedene Kindergärten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft außerdem Kinder aufnehmen, die vorübergehend in einem der beiden Asylbewerberheime in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnen;
- dies eine besondere Herausforderung sowohl für die Kinder als auch für die Betreuer ist, da diese Kinder kein Deutsch sprechen und sehr unterschiedliche familiäre und soziokulturelle Hintergründe haben;

Fraktion im PDG V.o.G.

- sie besonders viel Zeit und Zuwendung brauchen, um sich zu orientieren und einzuleben;
- sie oft nur wenige Monate in einem Kindergarten sind, bis zum nächsten Umzug;
- dies für die Kinder selbst sehr anstrengend ist, aber auch für die Betreuungspersonen, die sich alle paar Monate auf neue Kinder einstellen und immer wieder ganz von vorne mit ihnen anfangen müssen;
- ein Kindergartenalltag, wo alle Kinder die Regeln mehr oder weniger verinnerlicht haben, unter diesen Voraussetzungen kaum zu erreichen ist;
- es daher von großer Wichtigkeit ist, dass die Betreuungspersonen eine überschaubare Anzahl Kinder in ihrer Obhut haben, mit denen sie intensiv arbeiten können;
- die Kinder aus den Asylbewerberheimen nicht als separate Gruppe für ein separates Stellenkapital berücksichtigt werden, es aber von großer Wichtigkeit ist, dass dies geschieht, damit die Betreuungspersonen eine überschaubare Anzahl Kinder in ihrer Obhut haben, mit denen sie intensiv arbeiten können;
- die Sprachlernklassen und -kurse im dritten Kindergartenjahr weiterhin für den Erwerb der Unterrichtssprache sowie gegebenenfalls die Alphabetisierung der erstankommenden Kinder und der Kinder aus den Asylbewerberheimen sorgen sollen, allerdings mit angepasstem Betreuungsschlüssel;
- jedes Kind nur dann bestmöglich betreut und auf seinem Weg in die Schullaufbahn begleitet werden kann, wenn für alle Gruppen genügend Betreuer zur Verfügung stehen;
- es für eine Betreuungsperson unmöglich ist, die erforderliche Arbeit zu leisten, wenn ihr zu viele Kinder anvertraut sind;
- eine schlechte Betreuung zu Unzufriedenheit auf beiden Seiten führt: Die Kinder fühlen sich vernachlässigt und die Betreuungsperson fühlt sich überfordert;
- ein Betreuungsschlüssel, der durch weniger Kinder pro Betreuungsperson eine engmaschigere Betreuung vorsieht, unabdingbar und notwendig ist, um den Betreuten wie den Betreuern gerecht zu werden.

beauftragt die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

- den Betreuungsschlüssel in den Regelkindergärten und für erstankommene Kindergartenkinder entsprechend dem Bedarf anzupassen;
- einen gesonderten Betreuungsschlüssel für Kindergärten einzuführen, die Kinder aus Asylbewerberheimen betreuen;
- den Betreuungsschlüssel in den Sprachlernklassen bedarfsabhängig anzupassen.

M. BALTER



A. MERTES



D. STIEL

